

b
- post

Nummer 1/12

träge,
träge,
Aufträge

● ● ●

EDITORIAL

Was ist wohl das Wichtigste im Bereich Arbeiten der Stiftung Contenti? Es ist weder der schöne Arbeitsplatz mitten in der Stadt Luzern noch die Kaffeepause. Nach dem Lesen der Überschrift ahnen Sie die Antwort wahrscheinlich schon: Es sind die Aufträge unserer Kundinnen und Kunden. Wenn Sie nun aber die Jahresrechnung anschauen, die dieser b-post beiliegt, runzeln Sie vielleicht die Stirn. Mit einem Jahresumsatz von 125'842 Franken durch Produktionsaufträge und mit einem Betriebsertrag von 4'085'511 Franken scheint sich diese Wichtigkeit um Einiges zu relativieren. Die betriebswirtschaftliche Logik alleine greift bei dieser Frage zu kurz, wie in vielen anderen Bereichen des Lebens auch.

Wenn nicht (nur) betriebswirtschaftliche Gründe die Wichtigkeit der Aufträge ausmachen, was denn dann? So kommen wir schnell auf die Sinnfrage. Es macht Sinn, am Morgen aufzustehen und gebraucht zu werden. Anderen einen Dienst erweisen zu können, sich durch seine Leistung – und mag sie noch so gering erscheinen – wertgeschätzt zu fühlen. Es macht Sinn, einen geregelten Tagesablauf zu haben und den Tag mit Arbeitskolleginnen und -kollegen teilen zu können. Ich nehme an, das ist bei Ihnen nicht anders. Wenn Sie sich fragen, weshalb Sie zur Arbeit gehen, werden Sie neben der Existenzsicherung wahrscheinlich weitere Gründe aufzählen können. Darin unterscheiden sich Menschen mit und ohne Behinderung wohl kaum.

Diese Sinnhaftigkeit ist auch der Grund, weshalb die Gesellschaft die vorgängig beschriebene «betriebswirtschaftliche Lücke» durch einen Leistungsvertrag mit dem Kanton Luzern zu schliessen gewillt ist. Eine gute Investition also, auch wenn sie durch die finanziellen Rahmenbedingungen der öffentlichen Hand immer wieder unter Druck gerät.

Doch kommen wir zurück zu den Aufträgen. Das Sinngebäude Contenti funktioniert nur, wenn Aufträge und somit Arbeiten im Haus vorhanden sind. Wie Sie dieser b-post entnehmen können, bieten wir eine breite Dienstleistungspalette an, die sowohl für Privatpersonen als auch für Vereine und Betriebe wertvolle Entlastung im (Büro-)Alltag bringen kann. Vielleicht sind Sie unser nächster Kunde?

Es bleibt mir, Ihnen liebe Auftraggeberinnen und Auftraggeber herzlich für die Arbeit und Ihr Vertrauen zu danken. Sie bringen uns weit mehr als den (bitter nötigen) Umsatz. Ihre Aufträge sind die «Klammer unseres Alltags». Dafür stehen wir auf (viele behinderte Mitarbeiter mit grosser Mühe und unter Schmerzen), setzen uns ein, schwitzen, freuen uns und ärgern uns ab und zu lautstark. Sämtliche Facetten des Lebens zeigen sich eben. Aufträge geben uns Sinn. Oder zugespitzt ausgedrückt: Wir produzieren Sinn.

Bruno Ruegge

konkret



Akten schreddern

Wenn ich auf dem Einsatzplan sehe, dass ich Akten vernichten kann, so muss mir ein Agoge den Aktenbehälter aufschliessen. Wichtig ist, dass die Akten keine Büro- oder Heftklammern mehr dranhaben, sonst geht der Aktenvernichter kaputt und das kostet uns Geld. Und ich darf keine Akten herumliegen lassen. Wenn ich in die Mittagspause gehe, werfe ich sie in den dafür vorgesehenen Behälter ein. Ein Agoge schliesst dann den Behälter ab.

Die geschredderten Akten fallen direkt in einen Stoffsack. Ist dieser Stoffsack gefüllt, dann informiere ich meinen Arbeitskollegen Remo. Remo leert den Stoffsack und befestigt diesen wieder an der Schreddermaschine. So kann ich mich von Neuem an die Arbeit machen ...

Louis Achermann, 61 Jahre

Buchhaltung führen

Zu meinem Aufgabenbereich gehört seit Jahren die Führung der Buchhaltung unseres Freundeskreises. Das sind meine Lieblingsarbeiten:

Schritt 1: Nach Eingang der Belege diese nach Datum in den dafür vorgesehenen Ordnern ablegen.

Schritt 2: Die Belege mit dem Kontierstempel versehen und die Ein- und Ausgänge entweder auswendig oder mit dem Kontenplan kontieren.

Schritt 3: Die Ein- und Ausgänge am PC verbuchen und dem Kontierstempel die Belegnummer zufügen.

Schritt 4: Zuletzt die gesamte Buchhaltung ausdrucken für den Jahresabschluss und eine separate Bilanz und Erfolgsrechnung erstellen.

Markus Kadner, 44 Jahre

Versandarbeiten – mit links gemacht!

Ich arbeite seit 21 Jahren in der Stiftung Contenti. Mein Handicap ist eine Halbseitenlähmung rechts. Versandarbeiten erledige ich sehr gerne. Sie sind vielfältig und abwechslungsreich. Und sowieso: Ich mache alles mit links! Und das ist:

- Einpacken und Zukleben von Couverts (z.B. Rechnungen gemeinsam mit anderen Mitarbeitenden einpacken, rund 8000 Stück)
- Etikettieren (Position der Etikette genau von Auge bestimmen, ausländische Adressen separieren; Neues lernen: z.B. die Postleitzahlen in- und ausländischer Orte)
- Zusammenstellen von Beilagen (jeweils ein bis sechs Beilagen zusammenstellen und in ein Couvert einstecken)
- Stempeln (C4- und C5-Couverts mit Poststempel zu versehen, setzt eine exakte Arbeitsweise voraus.)
- Falten (A4- und A3-Papier in die Hälfte zu falten, erfordert Konzentration, Geduld und Zeit, da ich nur die linke Hand zur Verfügung habe. Ich falte jeweils die linken Ecken aufeinander und streiche das Blatt von oben nach unten glatt.)

Michael Bachmann, 40 Jahre

Aktiv sein auf ricardo.ch

Unter ricardo.ch kann man Artikel ersteigern, versteigern, kaufen und verkaufen. Ich erhalte von Kunden Artikel, die ich auf ricardo.ch versteigern soll oder zum Verkauf aufschalten muss. Den Erlös der meisten Artikel spenden die Kunden der Contenti. Zuerst wird der Artikel von den Agogen begutachtet und fotografiert, bevor ich ihn auf ricardo.ch zum Ersteigern einstelle. Ich logge mich mit dem Benutzernamen und Passwort ein. Dann wähle ich «Verkaufen» an, die Kategorie und klicke den Artikel an, erfasse den Titel des Artikels und setze den Artikelbescrib auf. Dieser umfasst:

- Zustand (Meistens muss ich «Gebraucht» ankreuzen.)
- Preis (Der Agoge schätzt den Wert des Artikels und setzt den Preis fest. Oder der Kunde sagt selbst, wie viel er für den Artikel haben will, falls er das Geld für sich behalten will.)
- Versandart, für die Kunden wählbar (Fr. 7.– für B-Post-Pakete, Fr. 9.– für A-Post-Pakete)

Es kommt vor, dass wir Artikel für Privatkunden versteigern. Dann stelle ich die Fotos vom Artikel ein, bis zu zehn Fotos pro Artikel sind möglich.

Meistens stellen wir einen Artikel für zehn Tage ins Internet. Nach Ablauf der Frist und wenn der Artikel ersteigert wurde, warten wir auf das Geld des Käufers, bevor wir ihm das Paket zuschicken. Nun ist noch die Bewertung des Ersteigerten zu machen, meistens ist es eine positive.

Ich mache diese Arbeit bereits seit mehreren Jahren sehr gerne. Auch für mich selber habe ich schon Einiges ersteigert oder verkauft. Bei Fragen helfe ich auch Ihnen gerne weiter.

Oezkan Sabanci, 44 Jahre





Von Aufträgen, Ausrüstarbeiten und Botengängen

Alle zwei bis drei Monate führen wir Aufträge für Insieme und Cerebral aus. Es sind Aufträge, die mir Spass machen, weil ich mich viel bewegen kann – von meinem Pult in den Kopierraum. In einen Versand kommen meistens: zwei bis drei Briefe, zwei Flyer und zwei Karten sowie anderes.

Im Kopierraum hat es zwar auch einen PC, aber ich arbeite lieber an meinem Pult. So habe ich Kontakt zu den Mitarbeitern. Ich arbeite ein bis zwei Tage am Kopierer. Fürs Einpacken ist rund eine Woche Zeit. Es gibt Briefe, die fehlerhaft sind. Dann brauche ich den Rat der Agogen. Manchmal müssen wir alles ändern und es kommt vor, dass alle mit anpacken müssen, damit wir rechtzeitig fertig werden. Aber wenn wir fertig sind, sind wir alle glücklich und zufrieden.

Weitere Aufträge, die ich gerne erledige: Bücher und Hefte lochen und binden (Ringbindung), laminieren und Papier schneiden.

Und ich kenne mich sehr gut aus mit unserer lieben Frankiermaschine. Wenn es ein Problem gibt, holen sie mich, ich mache zackzack – und sie funktioniert wieder! Ausserdem gehe ich, wenn ich an der Reihe bin, zur Post.

Ab und zu muss ich einen Botengang machen und manchmal nehme ich einen Mitarbeiter mit. Einmal war ich noch nicht ganz wach und sah einfach zwei Plastiksäcke bei mir am Pult stehen. Die Agogin riet mir, jemanden mitzunehmen; ich begriff nicht weshalb und antwortete, dass ich das schon alleine schaffen würde. Erst danach sah ich, dass es in ihrem Büro noch weitere Plastiksäcke hatte. Und dann wurde ich wach.

Ruth Kuhlmann, 45 Jahre

Im Monatsturnus in der Wäscherei arbeiten

Der Wäschereibetrieb gefällt mir sehr gut. Leider arbeite ich nur jeweils während einem Monat hier, dann kommt jemand anderer an die Reihe.

Vierzehn WG-Bewohner leben im Nebengebäude der Stiftung Contenti Arbeit. Die Bewohner geben die schmutzige Wäsche zweimal pro Woche zum Waschen. Ich hole sie bei ihnen ab und bringe die Wäsche in die Wäscherei, dort sortiere ich sie vorschriftsgemäss vor dem Waschen. Sortierkriterien, die ich beachte:

- Reissverschlüsse schliessen wegen der «Zähne», die abbrechen oder andere Textilien beschädigen könnten
- Knöpfe öffnen, wegen der Abreissgefahr
- Und noch etwas sehr Wichtiges: die Hosentaschen leeren

Nach dem Waschen werden die Textilien im Tumbler getrocknet oder zum Lufttrocknen aufgehängt. Die trockene Wäsche wird in einem Regal zwischengelagert. Dann die Wäsche zusammenlegen und zurückbringen zu den Bewohnern.

Andrea Wicki

Angebote und Spezialisten

Unsere Büro-Aufträge bearbeiten wir meistens in Teilschritten. Aufgezeigt am Beispiel Versandarbeiten bedeutet dies: Adresstiketten erstellen, Etiketten aufkleben, verpacken, Couvert zukleben, Postgang. Diese Teilschritte sind nötig, weil viele unserer Mitarbeiter Spezialisten auf ihrem Gebiet sind, jedoch andere Teilschritte aufgrund des persönlichen Handicaps nicht ausführen können. Nachfolgend eine Auflistung unserer Angebote, aufgeteilt danach, wie viele Mitarbeiter an den Teilschritten der jeweiligen Aufträge mitarbeiten können.

viele Spezialisten

- Versandaufträge
- Datenerfassungsarbeiten
- Botengänge

einige Spezialisten

- LPs und Dias digitalisieren
- Bedienung Telefonzentrale
- Internetrecherchen

wenige Spezialisten

- Buchhaltungen
- Korrespondenz
- Bedienung von Büromaschinen wie Kopierer, Schneidmaschine, Frankiermaschine usw.

Und für welche Spezialisten erteilen Sie uns einen Auftrag? Simone Schäppi freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:
Telefon 041 240 06 24
simone.schaepi@contenti.ch

«Witterungsbedingte» Hauswartung

Wir reinigen das Treppenhaus zweimal wöchentlich (staubsaugen und feucht aufnehmen) und den Lift innen und aussen sowie das Geländer putzen. Es gibt Wochen, da macht man es gerne und es gibt Tage, an denen man nicht so Lust hat. Im Winter machen wir die Arbeit weniger gerne, weil es kalt ist und viele Kieselsteine hat. Im Sommer macht es viel mehr Spass, weil es sonnig und angenehmer ist zum Arbeiten. Die Rampe einmal wöchentlich zu putzen gehört auch zum Hauswartdienst; je nachdem, wie schmutzig sie ist, mit dem Staubsauger oder dem Besen. Ausserdem stauben wir die Briefkästen ab und putzen den Eingangsbereich und die Eingangstüre beim Empfang.

Jeannette Müller und Karin Sonanini

Neues Angebot – Glückwunschkarten

Wer kennt es nicht? Die Einladung für Tante Bettys sechzigsten Geburtstag steht bevor. Was bringen wir mit? Eine zweite Kaffeemaschine ist unpassend und immer der gleiche Blumenstrauss langweilig.

Guter Rat ist jedoch gar nicht so teuer: Überweisen Sie einen Betrag an den Freundeskreis und bringen Sie Tante Betty eine unserer neu produzierten Karten mit, versehen mit dem Geschenkinweis. Dieses Geschenk freut nicht nur Tante Betty, sondern wird alle beglücken, denen das Wohlergehen von Menschen mit einer Beeinträchtigung ein Anliegen ist. Ausserdem erhalten die so beschenkten Personen ein Dankeschreiben des Freundeskreises.

Dieses Angebot funktioniert für die unterschiedlichsten Anlässe: bei Geburtstagen genauso wie bei goldenen Hochzeiten, Jubiläumsfeiern usw.

Diese vier Sujets stehen zur Auswahl (Bilder rechts):

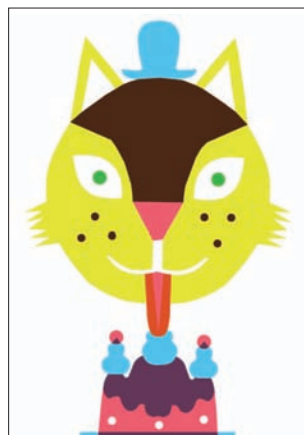
1) Kuchen 2) Schwein 3) Rosen 4) Karo

Die Karte(n) wird/werden Ihnen zum Zweck der Geburtstags-/Jubiläumsspende kostenlos zugestellt.

Varianten zum Kartenbezug: Sie können die Karten auch ohne Spende beziehen und verwenden.

Für 5 Franken pro Stück bestellen Sie die Sujets, die Ihnen am besten gefallen unter arbeiten@contenti.ch.

Wir unterstützen Sie beim Kartenschreiben. Kontaktieren Sie für diese Dienstleistung Simone Schächli, Telefon 041 240 06 24, simone.schaeppli@contenti.ch.



1



2



3



4

Für die Contenti rennen

Mit der Spendenaktion «Jeder Kilometer zählt!» animierten die CKW ihre Mitarbeitenden für die Teilnahme an verschiedenen Laufveranstaltungen. Die eigene Fitness sollte am LZ-Lauftreff oder mit der CKW-internen Jogginggruppe gefördert werden. Gleichzeitig wollten die CKW ihre Mitarbeitenden dafür gewinnen, die Sportbegeisterung an den Rennen des LZ-Laufcups für einen guten Zweck unter Beweis zu stellen. Für jeden gelaufenen Rennkilometer versprochen die CKW, 4 Franken an Luzerner Wohltätigkeitsorganisationen zu spenden.

Rund 40 Mitarbeitende liessen sich die Chance nicht entgehen und liefen an elf Sportveranstaltungen rund 2500 Kilometer – eine Distanz, die jener von Luzern nach Istanbul entspricht. Ja, und wir, die Stiftung Contenti, gehören zu den glücklichen Nutzniessern und Nutzniesserinnen: Die Summe von Fr. 5'000 wird für die Weiterentwicklung des Wohnangebotes eingesetzt. Ein herzliches Dankeschön an die CKW und ihre fitten Mitarbeiter!

Neue Stiftungsrätin

Seit 2004 hat sich Pia Maria Brugger Kalfidis ehrenamtlich für die Stiftung Contenti engagiert. Per Ende 2011 hat sie dieses Engagement aufgegeben, da sie als Gemeindevorsitzende von Ebikon eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. Wir bedanken uns herzlich bei Pia Maria Brugger Kalfidis für ihren Einsatz für die Contenti und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Am 20. März 2012 hat der Stiftungsrat Frau Gabriela Hauser-Zemp als neues Mitglied gewählt. Frau Hauser ist Hausfrau und Bankfachfrau. Wir begrüssen sie herzlich im Stiftungsrat und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Contenti, Luzern; www.contenti.ch

Redaktion: b-post@contenti.ch

Auflage: 3200 Ex., erscheint 2-mal jährlich

Abonnement: Für Gönnerinnen und Gönner im Spendenbetrag ab CHF 5.- enthalten

Grafik: André Meier und Franziska Kolb, Luzern

Druck: Gamma Print, Luzern